



Kurzinfo: Was sind ZONTA-Clubs

Die Clubs sind die Basis von ZONTA. Die örtlichen Clubs sind die Basis und sie sind die **Mitglieder** von ZONTA International (ZI). Persönliches Mitglied von ZONTA wird man als Mitglied in einem Club. Der internationale Vorstand hat seinen Sitz bei Chicago. Dort wird die Mitgliederzeitschrift „The Zontian“ erstellt. Sie wird an jedes Mitglied versandt und ist auf der Website **zonta.org** nachzulesen. Die internationale Präsidentin, die übrigen Mitglieder des Vorstands und die Vorsitzenden sowie Mitglieder der zentralen Komitees sind Mitglieder ihrer lokalen Clubs. Sie arbeiten ehrenamtlich unter Mithilfe einiger hauptamtlich Beschäftigter.

Die **Arbeitsstruktur** von ZONTA ist dezentral und durch die Clubs lokal verwurzelt. Mit ihren Beiträgen finanzieren die Mitglieder die Arbeit des eigenen Clubs und die internationale Arbeit. Außerdem sammeln sie mit ihren Aktivitäten Spenden für lokale und internationale Service-Projekte, die sie unterstützen oder selbst durchführen. Ein Drittel der Spenden sollte an die ZONTA-International-Stiftung (ZIF) gehen. Sie setzt die Spendengelder vollständig für die Unterstützung der internationalen Projekte ein, vor allem in Zusammenarbeit mit den Vereinten Nationen. Ihre Gemeinkosten werden aus den Mitgliedsbeiträgen der Clubs finanziert.

ZONTA hat z.Zt. rund 1.200 Clubs. Sie sind in 31 **Distrikten** mit Unterteilungen in Areas zusammengefasst. Berlin und Potsdam gehören zum District 27 zusammen mit Clubs aus Belgien, Frankreich, Polen und der Ukraine sowie den norddeutschen Clubs. Sie gehören darin zur Area 07. **Distrikte und Areas** laden alle zwei Jahre zu Konferenzen mit Wahlen ihrer Vorstände durch die Delegierten der Clubs ein. Daneben gibt es für die deutschen Clubs, die auf mehrere Distrikte verteilt sind, die **Union der deutschen ZONTA-Clubs**.

Wie arbeiten die Clubs? ZONTA International stellt zahlreiche Informationen und Hilfsmittel für die Arbeit der Clubs zur Verfügung. Allgemeine Regelungen enthält die **Satzung** von ZONTA (engl.: Bylaws). Sie hält etwa fest, dass ZONTA überparteilich und überkonfessionell ist. Die Clubs können sich selbständig, auch zu politischen Problemen, äußern, sollten dabei aber die Ziele von ZONTA beachten. Jeder Club sollte sich eine eigene Satzung geben. Muster dafür werden bereitgestellt.

Jeder Club wählt einen **Vorstand** aus seinen Reihen, der für zwei Jahre amtiert. Er hat die gleiche Aufgabenverteilung wie auf den anderen Ebenen mit Präsidentin, Vize-Präsidentin, die im Regelfall die nächste Präsidentin wird, Schatzmeisterin und Schriftführerin sowie zwei Beisitzerinnen. Eine Wiederwahl ist nur für die Schatzmeisterin möglich.

Die Arbeit des Clubs geschieht in **Komitees**. Sie verstetigen die Arbeit und regeln die Verteilung der Verantwortlichkeiten. Sie bieten den einzelnen Mitgliedern selbständige Gestaltungsmöglichkeiten. Die Komitees berichten regelmäßig dem Vorstand sowie den Spiegelkomitees auf den anderen Ebenen von ZONTA. Sie können aus einer einzelnen Person bestehen und ebenso können sich Komitees zusammenschließen. Die üblichen Arbeitsbereiche und Standard-Komitees sind:

- **Service:** Planung und Betreuung von Projekten und Aktivitäten für die Gewinnung von Spenden zur Unterstützung lokaler und überregionaler Initiativen entsprechend den Zielen von ZONTA.
- **Advocacy:** Vorbereitung und Organisation von Veranstaltungen, Berichten an den Club und Informationen über die Lage von Frauen und Mädchen. Zentral ist dabei seit 2012 die Kampagne „ZONTA says NO“ gegen Gewalt an Frauen weltweit.
- **Mitgliedschaft:** Verwaltung der Mitglieder im Kontakt mit ZONTA International, Werbung für neue Mitglieder, Gästebetreuung, Vorschläge an den Club zur Erhöhung der Sichtbarkeit für potentielle Mitglieder.
- **Nomination:** Findung von Kandidatinnen für die Wahl der Ämter im nächsten Vorstand. Fakultative Komitees können zusätzlich eingerichtet werden. Es gibt sie in vielen Clubs etwa für die Betreuung von Kandidatinnen für die ZONTA-Preise, für Kommunikation und Pressearbeit, für Fundraising oder für die Programmgestaltung bei den Meetings.

Was wird von Mitgliedern erwartet?

Mitglieder sollten sich aktiv am Clubleben beteiligen und Ihre Kompetenzen und Erfahrungen einbringen. Dazu gehört:

- Möglichst regelmäßige **Teilnahme** an den monatlichen Meetings. Dort treffen sich die Mitglieder, um Angelegenheiten des Clubs gemeinsam zu besprechen. Sie essen gemeinsam und lassen sich mit einem Vortrag in häufig fremde Gebiete einführen.
- Bereitschaft zum praktischen **Engagement** in selbstbestimmter Dosierung.
- Zahlung der jährlichen **Mitgliedsbeiträge** von knapp \$100 für ZONTA-International sowie Distrikt-, Area-, Unionsbeiträge und Clubbeiträge von zusammen rund 100€, sowie den Betrag für das monatliche gemeinsame Essen. Über die genaue Höhe des Gesamtbetrages entscheidet der Club selbst, auch darüber, in welcher Form das gemeinsame Essen und eine evtl. Raummiete bezahlt werden.

Mitglieder können an den Konferenzen auf allen Ebenen der Organisation teilnehmen und bekommen dort alle Informationen, die auch an die Delegierten gegeben werden. Sie sind jederzeit gern gesehene Gäste in anderen ZONTA-Clubs, etwa auf Reisen, und es ergeben sich immer wieder zahlreiche Möglichkeiten zu privaten Bekanntschaften mit interessanten Frauen. Jedes Mitglied kann für Funktionen auf den anderen Ebenen kandidieren und sich so intensiver in die Organisation einbringen. Im zweijährigen Turnus der Besetzung der Ämter sind feste Termine für die Kandidatur vorgesehen.

(Mit freundlicher Überlassung des Zonta Clubs Berlin, Stand: Nov. 2016)